

Bauen mit Kiriholz

Mit Kiriholz präsentiert WeGrow, Tönisvorst/DE, eine konkurrenzfähige Alternative zum Fichtenholz. Als Baustoff ist Kiri, auch bekannt als Paulownia, in Europa fast noch ein Geheimtipp. In Asien wird das Kiriholz seit Jahrhunderten im Haus- und Möbelbau verwendet. Gründe dafür gibt es viele. Der herausragendste: Kiri ist mit 270kg/m³ leichter als die meisten Hölzer, Fichte zum Beispiel wiegt rund zwei Drittel mehr. Daher ist Kiri dort unschlagbar, wo es aufs Gewicht ankommt, zum Beispiel bei Aufstockungen und der Errichtung oberer Geschosse, bei Tiny Houses und Mobile Homes. Zudem eignet es sich gut für den Innenausbau und die Fassadenverkleidung. Das Holz zeichnet sich durch ein geringes Quell- und Schwindverhalten aus, besitzt eine gute Festigkeit, ist wetterfest, schwer entflammbar und dämmt gut. Es ist leicht zu verarbeiten, splittert nicht und nimmt Lacke sowie Lasuren gut auf.

Der Kiribaum wird auch Klimabaum genannt – unter anderem, weil er schneller wächst als jeder andere Laubbaum der Welt und pro Hektar viermal so viel CO₂ wie ein Mischwald bindet. WeGrow baut Kiri auf nachhaltig bewirtschafteten europäischen Plantagen an. Das Holz hat das Unternehmen von einer Materialprüfanstalt testen lassen: Es ist besonders robust gegen Basidiomyceten – also Holz abbauende Mikroorganismen – und gilt daher als äußerst dauerhaft. Daher könne auf eine chemische Behandlung der Fassade verzichtet werden, argumentiert man. Das WeGrow-Tochterunternehmen Kiritec hat sich auf den Großhandel spezialisiert. Kiritec entwickelte mit Derix, Niederkrüchten/DE, ein BSP-Raummodul aus Kiri. Der Prototyp wurde kürzlich auf ein Fahrgestell montiert und soll eine mobile Sauna werden. //

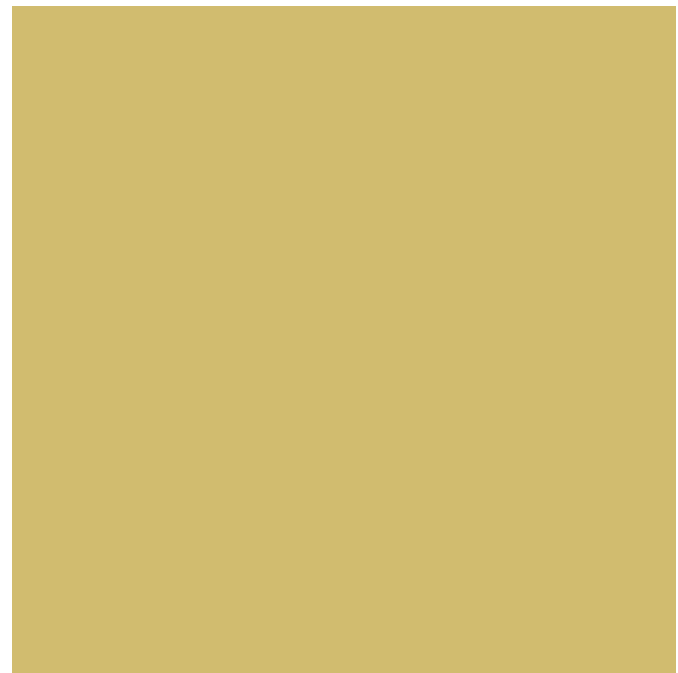


CLT-Raummodul aus Kiriholz

Bildquelle: Kiritec

Ganzer Zirbenbaum verarbeitet

SÄGEWERK, HOLZHANDEL, ZIRBENÖL-DESTILLATION, LÄRCHENHOLZRAFFINERIE



Das Sägewerk Greiler aus Sirnitz hat mehrere Standbeine: So erledigt man nicht nur den Einschnitt von Lärchen- und Zirbenholz, sondern betreibt auch einen Holzhandel, eine Zirbenöldestillation und eine Lärchenharzraffinerie. Dadurch kann man den Lieferanten die Abnahme des gesamten Zirbenbaumes anbieten.

Das Sägewerk wurde 1961 von Betriebsgründer Roman Greiler erworben. Er befasste sich von Anfang an mit dem Einschnitt von Lärchen- und Zirbenholz. Im Laufe der Jahre wurde der Betrieb modernisiert und 2000 an Sohn Christian Greiler übergeben. Zum gegenwärtigen Produktsortiment zählen Palettenholz sowie Zirben- und Lärchenware.

Die Lärchenharzraffinerie und Zirbenöldestillation bilden die Grundlage des noch jungen Produktionszweiges. Von Familie Greiler werden mit viel Liebe und in mühevoller Handarbeit Naturprodukte, wie Zirben-, Latschenkiefer-, Fichten- und Lärchenöl sowie Lärchenharz, hergestellt. Neu im Sortiment sind Zirbenhobelspäne aus luftgetrocknetem heimischem Zirbenholz.

www.zirbenholz.at //

Entgeltliche Einschaltung

Die Holzkurier-Abos kompakt im Überblick:

Digital: E-Paper- und Online-Abonnement, Datacube

Performance: Print- und Online-Abonnement, Datacube

Datacube: Online-Datenvisualisierung

E-Paper-Abonnement: der Holzkurier für unterwegs

Studenten-Abonnement: E-Paper- und Online-Abonnement

Nähere
Infos unter:
+43 (0) 1/981
77-157

holzkurier.com

zirbe & lärche
GREILER
Sägewerk GREILER e.U. | Christian Greiler | Holzhandel-Export